

Tendenzen der Bauwirtschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

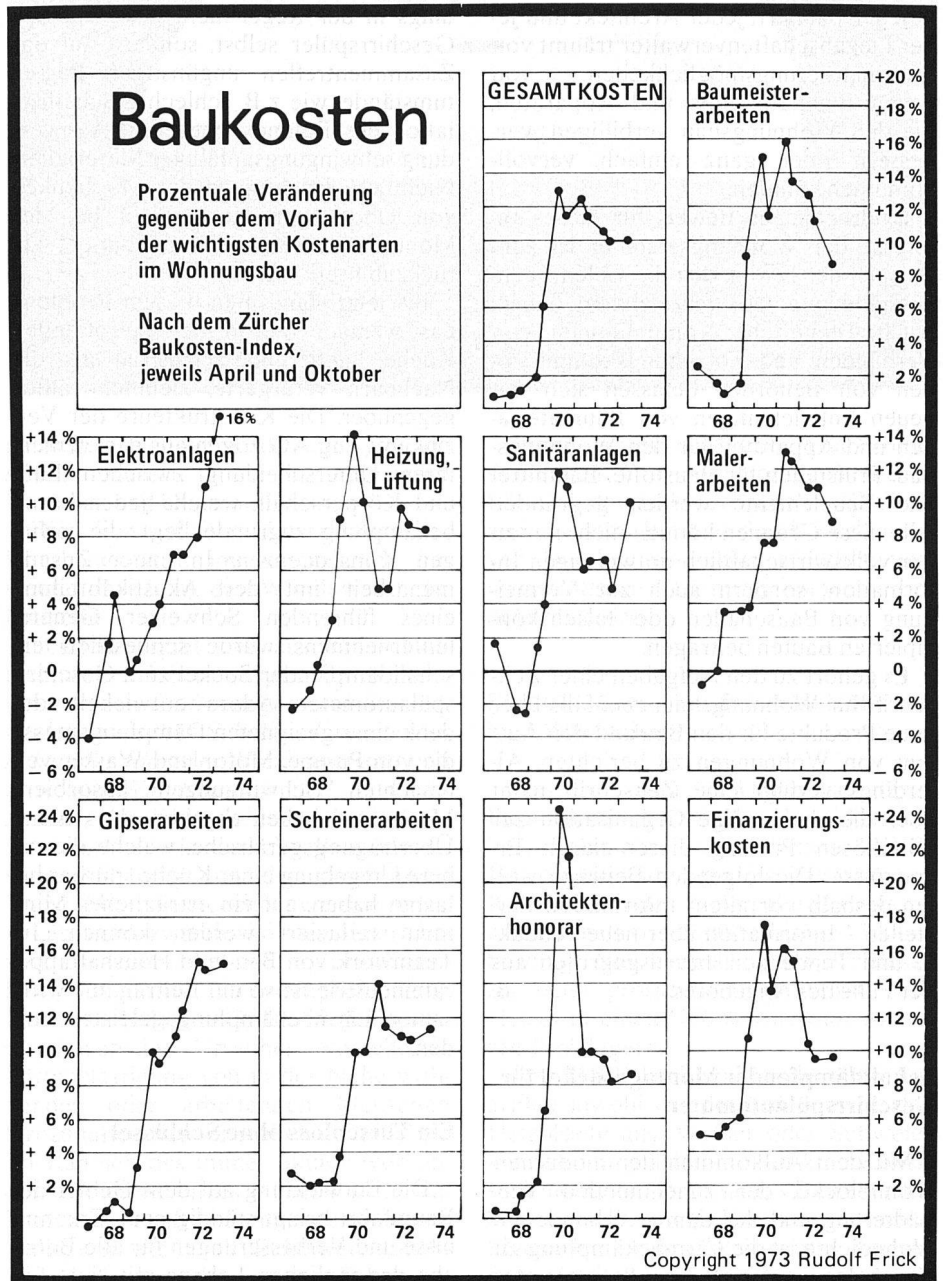
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tendenzen der Bauwirtschaft

Eine ungebrochene Baukostenteuerung hatte schon der Luzerner Baukostenindex vor kurzem signalisiert. Die Zahlen für die Stadt Zürich per Ende April 1973 sind soeben erschienen und bestätigen die «stabile» Teuerung der Kosten im Wohnungsbau von jährlich 10%. Der Lohn- und Materialkostenschub vom Jahresanfang stand noch zu sehr im Zeichen des Inflationssternes, um sich schon vom bundesrätlichen Konjunkturskalpell beschneiden zu lassen. Immerhin zeigen die Baumeisterarbeiten eine steil abfallende Teuerungsrate, die nun erstmals seit drei Jahren unter 10% liegt. Dieser Hoffungsstrahl für den Bauherrn wird jedoch von der Kreditknappheit sogleich verdunkelt und für den Baumeister besteht der Preis für dieses Nachlassen des Kostendruckes in rapiden verschlechterten Beschäftigungsaussichten der Bauwirtschaft. fr.



Gegen Luftverschmutzung

Resolution der Schweizerischen Vereinigung für Gesundheitstechnik betreffend Förderung der Fernwärmeversorgung:

Der Wärmebedarf hat innerhalb weniger Jahrzehnte um ein Mehrfaches zu-

genommen. Dies zeigt sich sehr eindrücklich in der stetigen Steigerung des Brennstoff-Verbrauches und der starken Belastung der Atmosphäre durch die Abgase aus den häuslichen Feuerungen. Dazu kommt die Tatsache, dass viele Heizanlagen schlecht konzipiert oder dann ungenügend gewartet werden. In stark überbauten Gebieten können diese die dominierende Quelle der Luftverschmutzung darstellen.

Die Schweizerische Vereinigung für

Gesundheitstechnik beschäftigt sich schon seit langer Zeit mit den Problemen des Umweltschutzes. Sie zeigt sich über die erwähnte Entwicklung sehr besorgt und schlägt als dringliche Massnahme die konsequente Planung und Einführung der Fernwärme-Versorgung sowie der Abwärmernutzung vor. Sie richtet daher den dringlichen Appell an die zuständigen Instanzen und Bauherrschaften, diese Zielsetzungen ernsthaft zu unterstützen.